





STIFTUNG MECKLENBURG

Der Martensmannbrauch auf dem Weg zum immateriellen Kulturerbe

Bewerbung zur Aufnahme in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes (IKE) in Deutschland

- die Reaktion der eigenen Verwaltung
- potentielle Antragsteller überzeugen
- der Antrag der Stadt Rehna (15.10.2015)



Beiliegend übersende ich Ihnen die Reproduktion des Deckblattes des Landbuches [um 1500] und die betreffende Seite mit der 2. Textstelle bei Lisch ("Stadt Lubbeke giff alle jar I T. Rinischen must vpp Martini, dar sich de fursten woll werden vmme vordragen" - eigentlich: "De Stadt Lubeke giff alle jar I Tunne Rinschen must vpp Martini, dar sick de fursten woll werden vmme vordragen").



Schritt eins- Verbündete suchen

- Ministerium f. Bildung, Wissenschaft und Kultur MV (Dr. Karl-Reinhard Titzck)
- Dr. Reno Stutz/Rostock
- Dr. Ralf Wendt/Schwerin
- länderübergreifende Kooperation
- Kommunen an der historischen Wegstrecke (Lübeck, Schönberg, Rehna, Schwerin)
- ein „Ex MP“ hilft mit



Mail vom 14.09.2015 - Björn Engholm:

Der Antrag der Stadt Rehna und des Landkreises Nordwestmecklenburg, dem historischen Brauch der Martensmann-Reise den Status eines „Immateriellen Weltkulturerbes“ zu verleihen, findet meine uneingeschränkte Unterstützung. Seit dem frühen 16. Jahrhundert (bis 1817) verband die jährlich im November durchgeführte Reise des Martensmannes traditionell die Hansestadt Lübeck, Rehna und Schwerin, also die „freie“ Hansestadt mit ihren „fürstlich“ regierten mecklenburgischen Nachbarn. In diesem Brauchtum finden signifikant mehrere typische Eigenarten der Region zusammen, so etwa die des für Lübeck bedeutsamen „Rotspons“, die Erhebung eines „Zehnts“, der „Heischebrauch“ oder die Begegnung der lübischen Reichsfreiheit mit dem mecklenburgischen Herzogtum, etc. - um eine symbolstarke, grenzüberschreitende Bindungskraft zu entfalten.

Die Wiederaufnahme dieses Brauches 1991 und die Identifikation der Menschen in der gerade wiedervereinigten Region mit ihm, bezeugen nachhaltig die Bedeutung des Martensmannes als historische wie auch zeitgenössische Identifikationsfigur.

Mail vom 13.03.2017 - Björn Engholm: Moin, so ist das Leben - hart und ungerecht! Ich wünsche Erfolg in der Nacharbeit und Einsicht bei den Entscheidern....

Bester Gruß Björn Engholm

Die „Wiederentdeckung“ des Martensbrauchs nach der deutschen Vereinigung wird jedoch vor allem als Initiative staatlicher Stellen präsentiert. Eine sichtbare Trägerschaft aus der Bevölkerung, die die Tradition aktiv praktiziert und weitergibt, wäre wünschenswert. Zudem fehlt der Bewerbung eine Darstellung der Maßnahmen zur Erhaltung der Kulturform. (09.12.2016)



Deutsche UNESCO-Kommission, Colonnadenstraße 11, 53119 Bonn

Stadt Rehna
Bürgermeister Herr Hans Jochen Oldenburg
Freiheitsplatz 1
19217 Rehna

E-Mail: K-J.Ramisch@
nordwestmecklenburg.de

Ihre Bewerbung für das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes

Datum: Bonn, 09.12.2016
Seite: 1 von 1
Kontakt: Hr. Hanka
Bereich: Immaterielles Kulturerbe
E-Mail: hanka@unesco.de
Telefon: +49 30 2056919-11

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Oldenburg,

wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme am Bewerbungsverfahren für eine Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes. Gleichzeitig bedauern wir Ihnen mitteilen zu müssen, dass Ihre Bewerbung in dieser Auswahlrunde nicht berücksichtigt werden konnte.

Für eine Aufnahme in das Verzeichnis muss die kulturelle Ausdrucksform die Kriterien als Immaterielles Kulturerbe erfüllen, die das UNESCO-Übereinkommen festlegt. Die Mitglieder des unabhängigen Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen UNESCO-Kommission haben in ihrer Prüfung der Bewerbungen besonderen Wert gelegt auf die Darstellung der Weitergabe von Wissen und Können (Ideen, Praktiken und Perspektiven der Erhaltung der kulturellen Ausdrucksform), die Möglichkeit einer kreativen Weiterentwicklung, das Kriterium des freien Zugangs zu der Tradition sowie die Einbindung der gesamten Gemeinschaft in den Bewerbungsprozess. Mit der Ausübung der kulturellen Praxis dürfen zudem nicht vorrangig kommerzielle Zwecke verfolgt werden.

Die Experten würdigten den Beitrag des Brauches zur Beschäftigung mit der lokalen bzw. regionalen Geschichte und Identität. Die „Wiederentdeckung“ des Martensbrauchs nach der deutschen Vereinigung wird jedoch vor allem als Initiative von staatlichen Stellen präsentiert. Eine sichtbare Trägerschaft aus der Bevölkerung, die die Tradition aktiv praktiziert und weitergibt, wäre wünschenswert. Zudem fehlt in der Bewerbung eine Darstellung der Maßnahmen zur Erhaltung der Kulturform.

Im Namen aller Mitglieder des Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe bedanken wir uns für die Mühe, die sie sich mit der Bewerbung gemacht haben. Die Ablehnung ist dem unabhängigen Expertenkomitee in dem Wissen, dass viel Engagement hinter Ihrem Vorschlag steht, nicht leicht gefallen. Eine Ablehnung in dieser Auswahlrunde schließt eine erneute Bewerbung in der Zukunft nicht aus.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Christoph Wulf
Vorsitzender des Expertenkomitees
Immaterielles Kulturerbe

Udo Michalik
Generalsekretär der
Kultusministerkonferenz

Spezialkassen Köln/ Bonn
BC COLLEGE33 ISBN 0544 9798 0199 0043 0030 03

www.unesco.de





Zurück zum Schritt eins – Verbündete suchen

Wenn nicht eine Gebietskörperschaft (Stadt) –
dann ein Verein! Aber welchen?

„Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg
in Schönberg e.V.“

16. Mai 2019 - ein neuer überarbeiteter Antrag



- Neue überarbeitete Empfehlungsschreiben durch:
- Dr. Reno Stutz und Dr. Ralf Wendt
- Fotodokumentation der Reise des MARTEMNSMANNES, DVD- Filmdokumentation des Brauchtums als Beschreibung der heutigen Praxis (ca. 10 Minuten),
- Reproduktion des Landbuches um 1500 mit Textstellen zum MARTENSMANN

**..wir freuen uns , ihnen mitzuteilen,
dass der „Brauch des Martensmanns“ in das Bundesweite
Verzeichnis des
Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde.
Dazu gratulieren**

(Bonn, 13.02.2020)



Deutsche
UNESCO-Kommission



KULTUSMINISTER
KONFERENZ

Seite 1 von 2

Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg von 1901 e.V.
Frau Emanuela Glöde, Vorsitzende
Marienstrasse 2
23923 Schönberg

via E-Mail: ramisch@nordwestmecklenburg.de

Ihre Bewerbung für das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen
Kulturerbes

Datum Bonn, 13.03.2020
Kontakt Hr. Guschal
Bereich Immaterielles Kulturerbe
Email iko@unesco.de
Telefon +49 228 80497 152

Sehr geehrte Frau Glöde,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der „Brauch des Martensmanns“ in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Dazu gratulieren wir Ihnen auch im Namen aller Mitglieder des Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen UNESCO-Kommission ganz herzlich.

Das Expertenkomitee würdigt, dass mit der Tradition des Martensmannes nach der deutschen Einheit ein mittelalterlich-neuzeitlicher regionaler Heischebrauch wieder ins Leben gerufen wurde, nämlich eine symbolische Weinlieferung der Hansestadt Lübeck an die Herzöge von Mecklenburg in Schwerin zum Erhalt der Freundschaft zu St. Martin. Die Martensfahrt am 11. November wird durch Stadtfeste in Lübeck, Schönberg, Rehna und Schwerin begleitet. Besonders positiv anzumerken ist, dass der Brauch heute zum einen die deutsch-deutsche Verständigung betont, sowie zum anderen Ausdruck regionaler und lokaler Identität und deshalb auch u.a. fester Bestandteil der Kulturentwicklungsplanung des Landkreises Nordwestmecklenburg ist.

Die Auszeichnungsveranstaltung und feierliche Urkundenübergabe zur Ehrung der Neuaufnahmen in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes findet voraussichtlich Mitte 2020 statt. Hierzu werden Sie ein separates Einladungsschreiben mit weiteren Informationen erhalten.

Wir möchten abschließend noch einmal betonen, wie sehr wir Ihr großes Engagement für die Erhaltung Immateriellen Kulturerbes schätzen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im Netzwerk der Träger Immateriellen Kulturerbes.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Christoph Wulf
Vorsitzender des Expertenkomitees
Immaterielles Kulturerbe

Udo Mjehallik
Generalsekretär der
Kultusministerkonferenz

































